

Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte

---

B a n d 35

Das Rollenfach  
im deutschen Theaterbetrieb  
des 19. Jahrhunderts

Von

Dr. Hans Doerry

Berlin 1926

---

Selbstverlag der Gesellschaft für Theatergeschichte

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort .....	IX—XII
Einleitung.	
<b>Begriff des Rollenfachs im 19. Jahrhundert</b> .....	1—6
Rollenfach und Rollenmonopol S. 1—3. — Das Rollenfach als künstlerisches Prinzip S. 3—5. — Festes Fach S. 5—6.	
Erster Teil.	
<b>Die Anfänge der modernen Schauspielkunst.</b>	
Erstes Kapitel: Die Fächer im Anfang des 19. Jahrhunderts .....	9—22
Das Repertoire S. 9—11. — Personal S. 11. — Die spezifischen Rollenfächer des 18. Jahr- hunderts S. 12. — Theaterdichter S. 12—13. — Die Klassiker und das Theater S. 13—18. — Charakterdarstellung des Idealismus S. 18—19. — Ausläufer und Vorläufer S. 19—22.	
Zweites Kapitel: Die Wende um 1830 .....	23—49
Das Verschwinden der Fächer des 18. Jahr- hunderts S. 23. — Soubrette und Naive S. 23—25. — Gesellschaftsstück und Salonrollen S. 25—26. — Der Bonvivant S. 26—28. — Die Salondame S. 28—29. — Die Umformung des Theaterbetriebes im 19. Jahrhundert S. 29—30. — Schauspiel- und Operntätigkeit S. 31—33. — Spielplan und Fach S. 33—35. — Die Charge S. 35. — Das Personal nach 1830 S. 36—38. — Helden S. 39—40. — Lieb- haber S. 40—42. — Väter und Mütter S. 42—45. — Die komischen Fächer S. 45—46. — Die Charakter- rolle S. 46—49. — Chargen und kleine Rollen S. 49.	
Zweiter Teil.	
<b>Die Entdeckung der Regie.</b>	
Erstes Kapitel: Die Entwicklung zum Regisseur Schauspielkunst und Regiekunst S. 53—55. — Goethe als Regisseur S. 55—57. — Immermann als Regisseur S. 57—60. — Heinrich Laube, der erste moderne Regisseur S. 60—61.	53—61
Zweites Kapitel: Der Regisseur und das neue Kunstprinzip .....	62—70
Ziele und Wege der Regie S. 62—63. — Die Besetzung S. 63—64. — Die individuelle Besetzung als neues künstlerisches Prinzip bei Laube S. 64—67. — Dingelstedt S. 67—68. — Die Meininger S. 69—70.	



	Seite
<b>Drittes Kapitel: Die Literatur und das neue Kunstprinzip</b> .....	70—91
Theaterstück und dichterisches Drama S. 70—71.	
— Realistische Schauspielkunst; Seydelmann S. 71—72. — Das klassische realistische Drama S. 72—74. — Kleist S. 73. — Grillparzer S. 73—74. — Das junge Deutschland und das „Gegenwartsstück“ S. 75. — Hebbel S. 76—77. — Das Theaterstück S. 77—78. — Das französische Gesellschaftsdrama S. 78—79. — Gustav Freytag S. 79—80. — Henrik Ibsen und die neuen Aufgaben der Menschendarstellung S. 80—84. — Das Ende des Rollenfachs S. 84—86. — Das Charakterfach bei Ibsen S. 84—90. — Die Ueberwindung der Schablone S. 90—91.	
<b>Viertes Kapitel: Der Untergang des Rollenfachs als künstlerischen Prinzips</b> .....	91—97
Die Ausbreitung der neuen Kunstanschauung S. 91—92. — Das Fach der Virtuosen S. 93—94. — Das Fachsystem als Ausdruck des Volkscharakters S. 95—96. — Entwicklung zum Nationaltheater S. 96—97.	
<b>Dritter Teil.</b>	
<b>Die soziale Bedeutung des Rollenfachs.</b>	
<b>Erstes Kapitel: Das Fach im wirtschaftlichen Theaterbetrieb</b> .....	101—118
Das Fach in der Bühnenpraxis S. 101—102. — Agenten und Direktoren S. 102—105. — Das Fach im Existenzkampf des Schauspielers S. 105—109. — Regie und Theaterhandwerk S. 109—112. — Die Fächer im modernen Personal S. 113—115. — Charge und grande utilité S. 115—117. — Personalstärke seit der Mitte des 19. Jahrhunderts (s. Tabelle) S. 117—118.	
<b>Zweites Kapitel: Der Kampf um das Fach zwischen Bühnenleitern und Schauspielern</b> .....	118—129
Theaterreglements und Fachfrage S. 118—121. — Bühnenverein und Bühnengenossenschaft S. 121 bis 122. — Das Fach im Kontrakt S. 122—124. — Der Kampf um das Kontraktfach S. 124—126. — Der Normalvertrag von 1919 S. 126—129.	
<b>Drittes Kapitel: Die rechtliche Bedeutung des Faches</b> .....	129—134
Rollenstreitigkeiten S. 129—130. — Schiedsgericht S. 130—131. — Angemessene Beschäftigung S. 131—133.	
Literatur .....	135—138
Namen- und Sachregister .....	139—147